



Europäische
Kommission

EU-STRATEGIE FÜR DEN OSTSEERAUM

Die EU-Strategie für den Ostseeraum (EUSBSR) war die erste makroregionale Strategie der Europäischen Union, die von der Europäischen Kommission offiziell verabschiedet und vom Europäischen Rat 2009 gebilligt wurde.

Die Strategie führt acht EU-Mitgliedsstaaten im Ostseeraum zusammen, die **80 Millionen** Bürger bzw. fast 16 % der EU-Bevölkerung ausmachen:

8 EU-Mitgliedstaaten: Dänemark, Deutschland (Berlin; Brandenburg; Hamburg; Mecklenburg-Vorpommern; Schleswig-Holstein), Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen und Schweden.

Die Strategie fördert die Zusammenarbeit mit Nicht-EU-Staaten aus der Region, darunter Island, Norwegen, Russland und Weißrussland, sowie Vorhaben von gemeinsamem Interesse.

Die Strategie gründet auf drei Zielsetzungen:

- 1) Die Ostsee schützen;
- 2) Die Region verbinden;
- 3) Den Wohlstand steigern.

Die Zielsetzungen sind maßgeblich für eine Reihe politischer Bereiche sowie bereichsübergreifende Themen:

DIE OSTSEE SCHÜTZEN:

- Bioökonomie – Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei;
- Gefahrstoffe – die Verwendung und Auswirkungen durch gefährliche Stoffe reduzieren;
- Überdüngung – Zuflüsse von Nährstoffen in das Meer auf ein annehmbares Niveau reduzieren;
- Sicherheit – eine führende Region im Bereich der Sicherheit und Gefahrenabwehr auf See werden;
- Schiffsverkehr – eine vorbildhafte Region für den sauberen Schiffsverkehr werden.

DIE REGION VERBINDEN:

- Energie – Verbundplan für den baltischen Energiemarkt (für wettbewerbsgerechte, sichere und nachhaltige Energie);
- Transport – interne und externe Transportverbindungen verbessern.

DEN WOHLSTAND STEIGERN:

- Kultur – Wirtschaftssektor Kunst und Kultur;
- Bildung – Bildung, Forschung und Beschäftigungsfähigkeit;
- Gesundheit – die Gesundheit des Menschen einschließlich sozialer Aspekte verbessern und fördern;
- Innovation – das Potenzial der Region für Forschung, Innovation und KMU unter Nutzung des digitalen Binnenmarktes als Quelle für die Anwerbung von Talenten und Investitionen vollständig ausschöpfen;
- Sicherheit – Schutz vor landseitigen Notfällen, Unfällen und grenzüberschreitender Kriminalität;
- Tourismus – den Zusammenhalt der Makroregion durch Tourismus stärken.

Vier **horizontale Maßnahmen** sind auf den Kapazitätsaufbau, auf den Klimawandel, auf die Zusammenarbeit mit benachbarten Nicht-EU-Staaten und auf die Raumplanung fokussiert.



EUSBSR
EU STRATEGY
FOR THE BALTIC
SEA REGION

DIE BISHER ERZIELTEN ERGEBNISSE

Die EUSBSR hat eine Vielzahl von Ergebnissen erzielt. Ein wichtiger Erfolg ist, dass Interessenträger aus verschiedenen Ländern, Sektoren und Ebenen zusammengebracht wurden. Es wurden neue Netzwerke und Projekte von makroregionaler Bedeutung geschaffen und bestehende intensiviert. Die Strategie hat auch einen Beitrag für die politische Gestaltung und Entwicklung geleistet (z. B. in den Bereichen Energie, Schifffahrt, Umwelt und Klimawandel), um eine bessere Umsetzung des bestehenden Rechts zu erreichen und um Synergien und Komplementaritäten zwischen bestehenden Rahmenabkommen über die Zusammenarbeit voranzubringen. Durch die Vorgabe eines strategischen Rahmens hat die Strategie die Rechtsgrundlage für die makroregionale Zusammenarbeit geschaffen und das Bewusstsein für Herausforderungen und Chancen in der Makroregion gesteigert.

ZU KONKRETEN BEISPIELEN GEHÖREN:

- Die Qualität des Ostseewassers verbessert sich und Zuflüsse von Nährstoffen werden durch die Durchführung von Projekten wie **PRESTO** und **IWAMA (Interaktives Wassermanagement)** verringert;
- Im Ostseeraum werden die Geschäftsentwicklung und -integration durch eine engere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Studenten, die über Projekte wie das „**Schulungsprogramm Ostseeraum**“ gefördert werden, angekurbelt;
- Die Sicherheit des Seeverkehrs und die Unfallverhütung im Ostseeraum werden durch die Durchführung von Projekten wie **Efficient, Safe and Sustainable Traffic at Sea (EfficienSea)** und des Nachfolgeprojekts **EfficienSea2** verbessert, deren Schwerpunkt auf der Entwicklung und Prüfung von Infrastrukturen und Dienstleistungen für die elektronische Navigation liegt.



WUSSTEN SIE, DASS...

- die Länder im Ostseeraum europäischer Vorreiter für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit sind, und in Europa für zahlreiche Aspekte im Bereich der sozioökonomischen Entwicklung das Maß aller Dinge darstellen?
- die Kurische Nehrung, ein Kulturgut auf der UNESCO-Welterbeliste, die höchsten Wanderdünen Europas mit einer Höhe von durchschnittlich 35 Metern sowie die höchste Düne mit einer Höhe von mehr als 60 Metern beherbergt?
- die 16 Kilometer lange Öresundbrücke, welche über die Ostsee führt und welche die dänische Hauptstadt Kopenhagen sowie die schwedische Stadt Malmö miteinander verbindet, die längste Straßen- und Schienenverkehrsbrücke Europas ist und aus einer Brücke, einer künstlich angelegten Insel und einem Tunnel besteht?
- die Ostsee relativ isoliert von anderen Meeren ist, da sie ausschließlich eine schmale Verbindung zur Nordsee hat und es ca. 30 Jahre dauert, bis das Wasser der Ostsee vollständig ausgetauscht worden ist?¹

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

EU-Strategie für den Ostseeraum:
www.balticsea-region.eu/

 @RegioInterreg, @EU_Regional

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2018
 © Europäische Union, 2018
 Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.
 Printed by the Publications Office in Luxembourg



Amt für Veröffentlichungen

Print	PDF
ISBN 978-92-79-85440-8	ISBN 978-92-79-85434-7
doi:10.2776/293671	doi:10.2776/16501
KN-04-18-117-DE-C	KN-04-18-117-DE-N

1) Erste Version des Berichts über den Zustand der Ostsee – Juni 2017